Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Rochus Reiser, O. M. I., Generalsekretär, Prince, Sask. — Jos. Schmitz, Vizepräsident, Regina, Sask. — A. Gerlach, Schatzmeister, Saskatoon, Sask. — A. X. Hauser, Vizepräsident, Humboldt, Sask. — Gottfr. P. Kaul, Protokollführer, Regina, Sask. — A. Gerlach, Schatzmeister, Saskatoon, Sask. — Hochw. P. Peter, O. S. B., Münster, Sask. — Hochw. P. Schwerer, O. M. I., Kam. Sask. — Ehrenpräsident des Kath. Kraftkreises des Kanadischen Katholiken. — Ehrenpräsident des Kath. Kraftkreises.

Die Schulvorsteherversammlung

Die letzte Nummer des „Katholik" brachte eine Korrespondenz des Hochw. P. Habets über die Schulvorsteherkonvention. Ich kann mit den Ratschlägen, die P. Habets den Schulvorstehern gibt, nicht übereinstimmen, und ich erachte es für meine Pflicht, als Generalsekretär diesen Ratschlägen entgegenzutreten.

Es werden zwei Richtungen beschrieben. Die eine will sich nur mit Religionsunterricht befassen, die andere möchte von der Regierung die deutsche Sprache in der Schule wiederhergestellt haben. Weder die Vertreter der einen noch die der anderen Richtung brauchen auf irgend einen Erfolg zu rechnen. Das Interesse der Katholiken an diesen Bemühungen ist auch bereits dort am Abnehmen, wo es am stärksten gewesen ist. Und es war nichts anderes zu erwarten.

So sagt P. Habets, das ist seine Meinung. Ich muß ihm ganz entschieden erwidern, daß das nicht meine Meinung ist. Ob wir Erfolg haben werden oder nicht, das wird die Zukunft zeigen. Ich bin kein Prophet und weiß das nicht. Aber daß das Interesse der Katholiken an der Religion in der Schule am Abnehmen ist, das muß ich unbedingt leugnen. Die meisten Katholiken, die ich in Saskatchewan kenne, nehmen reges Interesse an der Religionsfrage in der Schule, und das ist unter allen Umständen die wichtigste Seite der Schulfrage. Und das Interesse unserer Deutschen an der Muttersprache ist auch noch lange nicht so weit abgestorben, wie P. Habets glaubt.

Dann spricht P. Habets von der Bestrebung, die Schulen aller positiv christlichen Schuldistrikte in unsern Schulvorsteherverein aufzunehmen: die englischen, französischen, polnischen und ruthenischen. Die Sprache der einzelnen Nationalitäten müßte dann zurücktreten und das englische ausschließlich benützt werden.

Ob eine solche Bestrebung besteht, weiß ich nicht. Aber ich weiß, daß sie ganz unpraktisch ist, und daß sie niemals leben wird. Aber von dieser Bestrebung verschieden ist eine andere: nämlich daß jede Nationalität sich organisiere, einen Trusteeverein gründe und darauf hinarbeite, ihrem nationalen Verein alle Schulen ihrer Nationalität anzuschließen. Bestehen einmal diese nationalen Vereine, von denen jeder die Muttersprache auf sein Banner geschrieben, dann wird es ein Leichtes sein, daß aus jedem nationalen Verein ein Ausschuß gewählt werde, der wenigstens einmal jährlich einer Versammlung beiwohne, auf der alle Nationalitäten vertreten sind. So wird die nationale Einheit nicht zerstört und die verschiedenen Nationalitäten werden nach einheitlichem Plan und nach einheitlichen Grundsätzen arbeiten. Jede nationale Einheit wird dann nicht allein dastehen, sondern wird Stärkung und Unterstützung finden in dem Zentralverbande der katholischen Schulvorsteher. Das ist meines Wissens das Bestreben des Volksvereins und des christlichen Trusteeverbandes von Saskatchewan.

Was P. Habets Lobendes sagt von den französischen Kanadiern, gönne ich ihnen von Herzen. Ebenso bin ich einverstanden mit dem, was er sagt über den Unterricht des Deutschen in unsern Schulen. Aber wie kommt er denn zu dem Schluß oder zu dem Rat: „Auf die geplante große Schulvorsteherversammlung in Regina zu Anfang Juli kann man füglich verzichten u. das Reisegeld sparen." Statt dessen soll man auf dem Katholikentag in Münster die Selbsthilfe für den deutschen Unterricht beraten und organisieren und nach dem Beispiel unserer französisch-kanadischen Glaubensbrüder das Interesse für die Muttersprache erneuern"?

Das mag man ja tun in Münster. Ich habe gar nichts dagegen. Aber warum soll man sich die Trusteeversammlung sparen? Die Trustees haben sich in den vergangenen Jahren bemüht, auf dem Katholikentag dieselben Fragen, von denen P. Habets so ernst spricht, zu behandeln vom Standpunkt eines Schultrustee im Rahmen des Schulgesetzes, und sie haben die Erfahrung gemacht, daß sie immer wie Stiefkinder dabei abkamen, daß überhaupt keine Zeit übrig blieb für ihre Beratung. Die Schulvorsteher nehmen es ernst mit diesen Fragen, und gerade deshalb wollen sie eine eigene Versammlung halten, damit sie auch ihre eigenen Fragen behandeln können. Wenn ein Schuldistrikt einem Vorsteher die Reise bezahlt zur Konvention, dann ist das Geringste, was er für diese Auslage verlangen kann, daß wirklich eine Konvention stattfinde. Bisher blieben die Schulvorsteher praktisch unberücksichtigt. Jedenfalls konnte man ihnen nicht die Zeit geben, die sie nötig hatten.

Die Religionsfrage in der Schule ist im letzten Jahre in unserer Provinz in ein ganz ernstes Stadium getreten. Auf dem Katholikentag kann man sie im allgemeinen behandeln. Aber wie sie im Rahmen des Gesetzes zu behandeln ist, das ist Sache der Trustees. Das Gesetz macht keine Schule zur katholischen Schule. Auch die Tatsache, daß alle Kinder und alle Vorsteher einer Public Schule katholisch sind, macht diese Schule noch nicht zur katholischen Schule. Das Gesetz ermächtigt die Schulvorsteher, zu verfügen, daß in ihrer Schule katholischer Religionsunterricht gegeben werde. Tun die Vorsteher dies zu Anfang des Jahres, dann wird ihre Schule eine katholische Public Schule für das betreffende Jahr. Die Handhabung dieser Rechte der Vorsteher verlangt mehr Kenntnis von unseren Schulvorstehern, als die meisten von ihnen besitzen. Deshalb ist eine eigene Versammlung der Schulvorsteher nützlich und notwendig. Notwendig ist sie ganz besonders jetzt, weil die Rechte, die uns als Katholiken im Gesetze zuerkannt werden, heute mehr denn je angefochten werden. Es sind von wenigstens zwei katholischen Public Schulen gerade Religionsstreitigkeiten im Berufungsstadium vor Gericht, und ich könnte einen Schuldistrikt nennen, in dem die katholischen Vorsteher auf einen Teil ihrer Rechte verzichtet haben. Wäre dieser Distrikt im Bereiche mancher mir bekannten Ortsgruppe des Volksvereins, so wären die Vorsteher besser unterrichtet gewesen und hätten sich ihre Rechte nicht rauben lassen.

P. Habets sagt, für die Religion sorgt die Kirche schon. P. Habets will doch damit nicht sagen, daß in der Schule kein Religionsunterricht gegeben zu werden brauche? Für die Religion in der Schule aber **müssen** unsere katholischen Schulvorsteher sorgen. Tun sie das nicht, dann kann selbst P. Habets gesetzlicher Weise keinen Unterricht in der Schule halten. Damit nun die Schulvorsteher das Gesetz in diesem Punkte genau kennen, haben sie Schulung nötig und alle sollen von den Erfahrungen einander lernen, sonst wird der Religionsunterricht aus einer nach der andern Schule gedrängt.

Darum, christliche Schulvorsteher, hängt den Rat des P. Habets in den Schornstein, vergeßt ihn, sobald ihr nur könnt, und kommt vollzählig zur Versammlung der christlichen Schulvorsteher nach Regina am 11. Juli. Auf Wiedersehen!

Mit katholischem Gruß

K. Meyer O.M.I.
Generalsekretär V.D.C.K.

Unruhige Nächte. Herr Henry Brockmann aus Davenport, Iowa, schreibt: „Ich mußte immer während der Nacht aufstehen, doch seitdem ich drei Flaschen Forni's Alpenkräuter gebraucht habe, wird meine nächtliche Ruhe nicht mehr gestört." Diese weitbekannte Kräutermedizin ist ein vorzügliches Heilmittel für Urinbeschwerden; sie vermehrt den Harnfluß und stärkt und reguliert die Ausscheidungsorgane. Ihre ausgesprochene Wirkung auf den allgemeinen Gesundheitszustand haben sie zu einem beliebten Hausmittel gemacht. Alpenkräuter ist kein Handelsartikel, sondern wird direkt von Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill., geliefert. Zollfrei geliefert in Kanada.

St. Peters-Kolonie.

Münster. — Bei der Feier des Jahresschlusses im St. Peters-Kollegium am 17. Juni, die sich infolge des ungünstigen Wetters zu einem Familienfeste gestaltete, führte der Hochw. P. Matthäus, Rektor des Kollegiums, den Vorsitz und hielt die einleitende Ansprache. Nach ihm hielt der Student Ernest Walter von Kurok, Sask., im Namen der Absolventen die Abschiedsrede.

Es kamen im Ganzen neun goldene Medaillen zur Verteilung, und zwar an die besten Schüler in den Graden 9, 10, 11, 12, sodann an die Gewinner der Wettkämpfe in der Redekunst und im Vortrag, für das beste Betragen, für den besten Fortschritt im Katechismus im zehnten Grade, für den besten Fortschritt in Stenographie und auf der Schreibmaschine. Die Geber dieser Medaillen waren: der Volksverein der St. Peters-Kolonie, Mr. F. J. Hauser von Humboldt, Sask., Mr. A. W. Höschen von Saskatoon, Sask., Dr. H. R. Fleming von Humboldt, Hon. J. M. Uhrich von Regina, Sask., Hon. James Hogan von Meacham, Sask., Mr. W. E. Hargarteit von Bruno, Sask., der Hochwste Abt Severin vom St. Peters-Kloster in Münster und R. Brault & Co. von Montreal, Que. Die folgenden Schüler erlangten die Preise in der angegebenen Ordnung: Frank Uiselman von Revenue, Sask., Joseph Dutka von Prince Albert, Sask., George J. Renzel von Münster, Sask., W. J. O'Hara von Swanson, Sask., Peter Gehlen von Lake Lenore, Sask., Joseph Holtorf von Zelma, Sask., Edmour Gendron von Pre St. Marie, Sask., Edwin Oberle von Rosetown, Sask., John F. Wunderlich von Cudworth, Sask. R. Brault & Co. waren auch die Geber einer silbernen Medaille für den besten Sportsmann und Athleten, und diese Medaille erhielt Herman Specken von Vancouver, B. C. Außerdem hatten die Kolumbus Ritter von Regina ein Geschenk von $50.00 für den besten Schüler in der kanadischen Geschichte gestiftet, und der Empfänger desselben war Frank Uiselman von Revenue, Sask. Die Gregg Publishing Co. von Chicago verlieh Joseph Schille u. Wm. Hergott ein Junior-Zertifikat für Stenographie im ersten, John Wunderlich und Bernard Walter im zweiten, Florentin Schmitz und Bernard Walter im dritten Commercial Kursus. Ein Zertifikat für außerordentliche Leistung in Stenographie erhielt Florentin Schmitz außerdem noch von derselben Kompanie.

In fast allen Fällen, in denen ein Bewerber die goldene Medaille empfing, erhielt der Zweitbeste in der Klasse einen geringeren Preis; ebenso wurden Preise an jene verliehen, welche in wenigstens fünf Fächern 80 oder mehr Prozent hatten.

Am Schlusse gab der Hochwste Herr Abt noch eine väterliche Ansprache an die Studenten. Das Orchester des Kollegiums hatte durch eine Anzahl ausgewählter Stücke für die Unterhaltung gesorgt. Die Absingung des patriotischen Hymnus „O Canada" gab das Zeichen zum Aufbruch.

— Wegen Mangel an Raum wurden in dieser Jubiläumsnummer weder die Namen von Pionieren noch die in letzter Zeit eingelaufenen Gaben veröffentlicht. Das Versäumte wird in der nächsten Nummer nachgeholt werden.

— **Auf Seite 3 der gegenwärtigen Nummer** sind beim Uebergang von der vorletzten zur letzten Spalte einige Zeilen durcheinander gekommen. Es soll heißen, wie folgt: „Die Ausführung der päpstlichen Konstitution erfolgte unter großer Feierlichkeit im Beisein Sr. Gnaden des Hochwsten Herrn Erzbischofs Mathieu von Regina am 8. September 1921.

Da durch die Resignation des Abtes Michael das St. Peters Kloster verwaist war, so schritt die Kommunität am 8. Sept. 1926 unter dem Vorsitze des Präses der Kongregation, des Abtes Ernst Helmstetter, zur Wahl des Nachfolgers. Die Stimmen" usw.

— Die vier Diakonen, welche am 29. Juni in der Abteikirche die hl. Priesterweihe empfangen werden, werden ihre erste hl. Messe feiern, wie folgt: Der Hochw. P. Sylvester Zeifermann, O. S. B., am 8. Juli zu Springhill, Minn.; der Hochw. P. Lukas Böckmann, O. S. B., am 15. Juli zu St. Nicolas, Minn.; der Hochw. P. Aloysius Herriges, O. S. B., am 8. Juli zu Engelfeld, Sask.; der Hochw. P. Xaver Benning, O. S. B., zu Arkadia, Wisc., am 8. Juli.

— Die in dieser Nummer begonnene Geschichte sowohl von Marysburg als von Engelfeld und Watson wird in den folgenden Nummern fortgesetzt und zum Abschluß gebracht werden.

— Die große Pilgerfahrt nach Mt. Carmel wird am Sonntag, dem 22. Juli, stattfinden. Bei dieser Gelegenheit wird die Statue der Mutter Gottes feierlich geweiht werden.

— Weitere Neuigkeiten werden nächste Woche erscheinen.

Katholiken, unterstützt Eure Presse!

Cream Producers

Rahm = Produzenten

SASKATCHEWAN CO-OPERATIVE CREAMERIES LTD.
HUMBOLDT or WATSON

International Loan Company
404 Trust & Loan Building — Winnipeg, Manitoba
Ein sicheres Unternehmen für Kapitalanlage — Ein guter Platz zum Borgen
Geld zum Verleihen auf 1. Hypotheken, auf verbesserte Farmen — Borgen Sie, wo die Zinsen im Lande bleiben
F. J. Hauser, Vertreter. P. M. Britz. Auskunft gerne erteilt.

Bauholz und alles Bau-Material,
Kohlen-Verkaufsstelle
BULLDOG Getreide-Putzmaschinen ■ DeLAVAL Rahm-Separatoren
BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.
P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

Baldwin-Hotel
Saskatoon
Saubere Zimmer. Gute Mahlzeiten
Hoefliche Bedienung.
Omnibus am Bahnhof fuer jeden Zug.
Man spricht Deutsch.

C. P. R.
Dampfschiffskarten.
Vorausbezahlte Fahrkarten für Einwanderer aus allen Ländern Europas.
Beschworene Zeugnisse und besondere Erlaubnisscheine kostenlos.
Ausländische Reisepässe für Leute, die auswärts reisen.
Geldumwechslung in amerikanische Dollars zu niedrigen Raten nach allen Teilen der Welt.
Volle Auskunfte gibt gerne der nächste C. P. R. Agent oder man schreibe auf deutsch direkt an eine der folgenden Adressen:
Rm. 106A C.P.R. Bldg. Edmonton, Alta — Rm. 108 C P.R. Bldg. Saskatoon, Sask.
oder an
W. CASEY, Gen'l Agent,
372 Main Street, WINNIPEG, Man.

All kinds of Meat
can be had at
Pitzel's Meat Market
The place where you get the best and at satisfactory prices
WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell let us know, we pay highest prices
Pitzel's Meat Market
Livingstone St. HUMBOLDT, Ph 25

Katholiken unterstützt Euer Blatt!

Expert Watch Repairing
and Jewelry Manufacturing at lowest prices.
Mail orders shipped same day as received
McCARTHY's Wholesale and Retail
Jewelry Store sells for less.
Drinkle Bldg. SASKATOON, Sask.

Metzgerei und Wurstgeschäft.
Wir empfehlen unsere schmackhaften Würste aller Art, sowie Schinken, Speck und reines Schweinefett. Wir importieren Schweizerkäse, Roquefort, Gorgonzola, Limburger, Trappist usw.
Wiederverkäufer gesucht, und erhalten Rabatt.
Für frische Eier, Butter, lebendes und geschlachtetes Geflügel, Kälber, Schweine und fettes Großvieh bezahlen wir höchste Preise.
The Empire Meat Market, Ltd., Saskatoon, Sask.
330 second Ave. S. — G. C. HANSELMANN, Geschaeftsfuehrer

THE HUMBOLDT CENTRAL MEAT MARKET
Frisches Fleisch aller Art stets vorrätig.
Unsere Spezialität: **Vorzügliche Würste.**
Bringt uns Eure Kühe, Kälber, Schweine und Geflügel.
Lebend oder Geschlachtet. —— Wir bezahlen höchste Preise.
JOHN SCHAEFFER, PROP. - HUMBOLDT, SASK.

Wenn Sie nach **Humboldt** kommen, treffen Sie Ihre Freunde in der
Purity Bakery
auf dem Südende der Main Straße.
Die einzige deutsche Bakery in Humboldt!
Wir haben eine gute Auswahl von allerlei Süßigkeiten. Jeden Tag frisch gebackene Kuchen.
11 Laib Brot für einen Dollar
Verschiedene Sorten von Candy und Ice Cream.
Tabak und Zigaretten.
• • •
Aufmerksame Bedienung ist Ihnen zugesichert.
• • •
Erich Müller
(früher mit Carl Schulz.)

SCHIFFSKARTEN
— VON —
HAMBURG NACH CANADA DIREKT
Kaufen Sie jetzt vorausbezahlte Schiffskarten für Ihre Verwandten und Freunde die sich in Canada Ihnen anzuschliessen wünschen. Regelmässige Abfahrten von Hamburg nach Halifax. Rasche Passagierbeförderung. Prächtige neue deutsche Dampfer. Deutsche Küche und Bedienung.
NEW YORK—EUROPA DIENST
Regelmässige Abfahrten von New York nach Hamburg, via Cherbourg, Southampton und Queenstown.
GELDÜBERWEISUNGEN
Niedrige Raten—Zahlungen prompt und sicher.
Vollständige Auskunft wird erteilt von Lokal-Agenten oder
HAMBURG-AMERIKA LINIE
274 Main Street, WINNIPEG, CANADA